

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Geschichte

Wiarda, Tileman Dothias

Aurich, 1797

VD18 90034406

Neun und zwanzigstes Buch. Von 1714 - 1721.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-902504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-902504)

Inhalt des siebenden Bandes.

Neun und zwanzigstes Buch.

Von 1714 — 1721.

Erster Abschnitt.

S. 1. Die seit dem Anfang dieses Jahrhunderts eingetretene glückliche Epoche ändert sich durch Viehseuche. S. 2. Durch die Fastnachts-Fluth. S. 3. Durch Amel- und Mäusefraß. S. 4. und durch die schreckliche Weinachts-Fluth. S. 5 und 6. welche einen beträchtlichen Verlust an Menschen, Vieh und Häusern in Ostfriesland, S. 7. und in den benachbarten Gegenden anrichtet. S. 8. Einige besondere Vorfälle bei dieser Fluth. S. 9. Trauriger Anblick nach gelegtem Sturm. S. 10. Misllicher Zustand der beschädigten Eingefessenen. S. 11. Neue Stürme und Fluthen. S. 12. Auf dem Landtag werden Vorkehrungen zur Wiederherstellung der Deiche getroffen. S. 13. Die Kntp-häuser, Jeberaner und Harlinger richten ihre zerrissene Deiche wieder auf; S. 14. nur wird wegen schlechter Anstalten wenig an den ostfriesischen Deichen gefördert. Ein neuer Sturm reißet wieder nieder, was an den Deichen gebauet ist, und so bleibet Ostfriesland den Fluthen offen. S. 15. Dem geheimen Rath von Nürnberg wird die Direction des Deichwesens anvertraut. Fürst und Stände suchen zur Bestreitung der Deich-laffen auswärtige Anlehne nach, finden aber nirgends

* 2

Ere-

Credit. §. 16. Daher gehet die Arbeit langsam vorwärts, indessen wird durch Betriebsamkeit der Emden der große Larrelter Kolck mit einem Kaydeich befasst. §. 17. Mit einer einländischen schwachen Geldnegotiation, §. 18. mit einem erzwungenen Anlehn, mit ausgestellten Assignaten, ferner durch einen Ausboth zur Deicharbeit, durch freiwilligen Beitritt zur Arbeit von den Interessenten und andre Mittel wird bei dem fortwährendem Geldmangel der Deichbau zwar fortgesetzt. §. 19. nur wird mehr geflicket, wie gebauet, und eine hohe Fluth zerstört größtentheils die Arbeit wieder. §. 20. Endlich erhält die ostfriesische Landschaft in Holland unter staatlicher Garantie ein Anlehn von 600000 Gulden holländisch. §. 21. Der geheime Rath von Münnich erhält seine Entlassung. Es wird ein neues Deichdirektorium angestellet, und die Deicharbeit unter verschiedenen Hindernissen fortgesetzt.

Zweiter Abschnitt.

§. 1. Die Neujahrs-Fluth tritt ein und zerstört wieder, was an den Deichen bisher gebauet war. §. 2. Die Landschaft nimmt wieder ein Anlehn von 600000 Gulden holländisch unter staatlicher Garantie zur Herstellung der Deiche auf. §. 3. Die Uneinigkeit zwischen dem Fürsten und den Ständen ist dem guten Fortgang des Deichbaues sehr hinderlich. §. 4. indessen gelingt es dem Bierziger Sprak unter vielen Widerwartigkeiten den wieder eingerissenen gefährlichen Larrelter-Kolck zu schließen. §. 5. Aus patriotischem Eifer für das gemeine Wohl übernimmt die Stadt Emden gegen eine beglichene Geldsumme die Herstellung der oberemmisschen und niederemmisschen Deiche. §. 6. und vollendet glücklich dieses angefangene große Werk. §. 7. Die hergestellten Deiche werden unter Aufsicht gestellt. §. 8. Berechnung der Kosten die die Weinachts- und Neujahrs-Fluten veranlassen haben. §. 9. Allmähliche Erholung dieser Provinz von dem großen Verlust.

Drei-